

Laurenzigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl.): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschlands pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schriftsührungsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 363.

Samstag, 29. Dezember 1917.

51. Jahrgang

Gesellschaft Kurleben.

Eingetroffene Offiziersdamen: Frau Oberstlt. von Altona, Obltn. Benrath (Koblenz), Frau Major (Juist), Major Eichholtz mit Gattin, Ltn. Heyer (Köln), Frau Hptm. Hoppe (Berlin), Ltn. Kausen, Major Kallwat (Berlin), Obltn. zur Koch (Wilhelmshaven), Major a. D. von Kraallau mit Gattin (Kassel), Hptm. Kurz, Ltn. von Ltn. Lange (Erfurt), Frau Hptm. Meyer-Mühlens, Frau Major Mühlensbrink (Hannover), K. Obltn. Mulisch (Krakau), Ltn. Müller (Freiendiep), Nitschke (Sofia), Ltn. Pautsch, Obltn. von Plau, Oberstlt. von Platen, Obltn. von Reppert, Ltn. Scheibel (Gonsenheim), Ltn. Stahl, Ltn. Stahlfeld (Frankfurt), Frau Hptm. Weger (Kolber), Weigt, Major Widenmann (Deutz), Frau a. Wöste (Darmstadt), Offiz. Zobel mit Gattin.

Hier sind nach der Fremdenliste u. a. eingetroffen: Freifrau Thuler aus Giessen im Fremdenhof „Wilhelma“ in v. Matuschka aus Berlin im Fremdenhotel.

Das Neueste Wiesbaden.

Nachlese.

Nun gehört auch das Kriegswinterfest der Vergangenheit an. Dieses, die dem deutschen Weihnachtsfest innewohnende alte Zauberkraft erneuert, trotz ständiger Sorgen und Erschwernisse, die die Kriegsdauer im Gefolge haben. Als am heiligen Christbaum angezündet wurde, da herrschte den Kleinen derselbe Jubel, der sonst die Wälder füllte, da der Lichterglanz stärker war als in diesem Jahre. Die lieben alten Weihnachtsklänge mit derselben Innigkeit wie früher uralte, wo treue Menschen sich eine Freude bereiten und die Liebe den Gabentisch deckte, wunschnacht zur Wahrheit: „Und den Menschen Wohlgefallen!“ Freilich, die Sehnsucht nach all den, die das eiserne Muss strenger Pflichterfüllung dem weihnachtlichen Kreise daheim bannete, nur Gastrecht unter dem Tannenbaum diesmal wo stärker geltend als im Vorjahr. Doch tapfere Liebe sorgte, dass die Traurigkeit nicht die Obgewann.

Der erste Feiertag eine besondere Ober-

raschung bereit: Über Nacht hatte Frau Holle gar tüchtig ihr Bett geschüttelt und die Erde mit dichten weissen Flocken bedeckt. Der Winter hatte sich als Künstler erwiesen und prächtige Naturbilder geschaffen. Das herrliche Winterbild lockte ins Freie und allenthalben konnte man Szenen froher Winterlust sehen. Der Rodelschlitten gelangte zu seinem Rechte. Die Knaben, die der Weihnachtsmann wahllos zu Generalen, Hauptleuten und Gemeinen gemacht, vergassen alsbald ihre Würde, zogen säbelrasselnd den Schlitten und lieferten sich eine muntere Schneeballschlacht. Die Mädchen aber, die eigentlich als neubackene Puppenmütterchen fein sitzsa sein sollten, griffen hie und da lachend und laut aufkirschend in den Kampf mit ein, und die Alten wehrten der aufschäumenden Jugendlust nicht, sondern erinnerten sich schmunzelnd der eigenen frohen Kinderzeit, und wer noch jung geblieben war im Herzen, griff schnell mit in den fröhlichen Kampf ein. Recht lebhaft ging es auch auf den Eisbahnen her, auf denen sich ein ungewöhnlich starker Verkehr entwickelte.

— **Kriegsabend.** Auf dem weihnachtlichen Kriegsabend, der morgen Sonntag, abends 8 Uhr im grossen Saal der Turngesellschaft stattfindet, wird Fräulein Hackenbruch singen und der Ring- und Lutherkirchenchor unter Leitung des Organisten Petersen mitwirken. Es empfiehlt sich, sich im Vorverkauf am Sonntag von 11—1 Uhr und von 3—4 Uhr Plätze zu sichern.

— **Kriegsbilder-Ausstellung „Mazedonien“** des Kriegsmalers Gartmann im Festsaal des Rathauses. Eröffnung: Heute Samstag, vormittags 11 Uhr. Täglich geöffnet von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Eintrittsgeld: Mittwochs und Samstags 50 Pfg., an den übrigen Tagen 20 Pfg. Militärpersonen frei. Dauer der Ausstellung 3 Wochen. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

— **Im Thalia-Theater** gelangt das Drama „Die Grille“, nach dem gleichnamigen Bühnenwerk bearbeitet, zur Erstaufführung. Die Hauptrolle spielt Olga Desmond. Das Programm bringt den Film „Heimat-Urlaub“, in dem ein Feldgrauer seine interessanten Kriegserlebnisse erzählt, und die alte Komödie „Der verflixte Huf“.

— **Auszeichnung.** Dem hiesigen Kammermusiker Selmar Victor vom Hoftheater wurde die K. u. K. österreichische Ehrenmedaille für Verdienste um das rote Kreuz verliehen.

— **Das Wetter im Jahr 1918.** Ein bekannter Berliner Wetterprophet, den man in den Kreisen des Obst- und Gartenbaus besonders schätzt, Andreas Voss, prophezeit

für das kommende Jahr: Die Wintermonate vom November 1917 ab bis etwa Mitte Februar 1918 sind ziemlich milde, schnee- und regenreich; auch März und Anfang April 1918 sind mehr warm und nicht zu trocken. Das ganze Jahr 1918 wird nach den Vermutungen Vossens im allgemeinen Durchschnitt warm, und die jeweilige Witterung ziemlich beständig sein. Die Monate März bis Juni 1918 genügend feucht und nur mäßig warm. Dann der Sommer 1918 warm, aber reichlich trocken, zeitweilig heiss und viel zu trocken. Der Herbst 1918 wieder verhältnismässig feucht und ziemlich sonnenscheinarm.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Eine „Faust“-Aufführung in Kopenhagen. Das Dagmartheater führte Goethes „Faust“ auf, nachdem dieser 25 Jahre lang in Dänemark überhaupt nicht zur Aufführung gelangt war. Man hatte sich aus Berlin hierzu den Dänen Svend Gade kommen lassen. Der Aufführung fehlte nicht nur die ganze Schülerszene und die Hexenküche, sondern auch vieles andere, was nach unserem Gefühl von einer „Faust“-Vorstellung nicht zu trennen ist. Am besten war der dekorative Teil der Aufgabe gelöst, zu dem Herr Svend Gade häufig Bilder von Feinheit und reiner Stimmung geschaffen hatte. Das Vorspiel auf dem Theater, das in der Premiere wegen Zeitersparnis fortgelassen wurde, hatte noch in der Generalprobe als äusseren Rahmen die Kopie von Goethes Puppentheater im Frankfurter Goethehaus. Die Schauspieler lösten ihre schweren Aufgaben mit viel Ernst und gutem Willen, konnten jedoch nicht überdecken, wie ungewohnt die Aufgaben dieses geistigen Umfangs in ihrem Spielplan sind. Eine Ausnahme hiervon machte Elith Pio, der Darsteller des Mephisto, der zwar ganz ausserhalb des Rahmens der üblichen Mephistodarstellungen, eine Figur von ganz eigener nichtmenschlicher Beweglichkeit schuf, dem es nur hie und da an den rein physischen Kräften zur Bewältigung der Rede fehlte. Die ganze Aufführung machte trotz ihrer Mängel einen Eindruck, der sich nicht leicht wird verwischen lassen.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

Modeschau bei einkischen Prinzessin.

Über dem Bosphorus im Dezemberhimmel und reges Leben herrscht um Mittag vor dem Konak der Prinzessin Sultan, der Gattin des Kriegsministers Pascha. Wundervolle Staatsbarkassen gleit das Wasser. Prachtvolle Karossen nähern sich an Landweg und vor dem Palaste der Prinzessin ist das Getriebe. Es sind die Sultaninnen und Prinzessinnen, die aus dem Harem des Sultans einen kleinen Besuch gemacht haben, um einer Einladung der Prinzessin folgend, einer Wiener Modeschau beizuhängen. Nach vielen mühseligen Vorbereitungen umschweben ist es endlich gelungen, eine Form für von den vornehmsten Türkinnen heiss erwünschte rituelle Vorschriften verfasst. Allenfalls der grössten Wiener Modehäuser, die selbst die Vorführung ihrer schönsten Erzeugnisse hätten, wurden strenge vom Besuche des während der Anwesenheit der Damen ausgeschieden einziger der Leiter der Modeexpedition durfte zu dem Obersthofmeister und dem Oberleutnant einer spanischen Wache bei der Vorführung zugegen sein, um das Auftreten und Abgehen der Mannequins zu beobachten.

Ein erkerartig in der vorgebauten Saal von fünfundsiebzig Meter und fünfzehn Meter Breite, von dessen Höhe man den Ausblick auf das düstere Gebäude, welches dem früheren Sultan Abdul Hamid diente, ist für die Vorführung bestimmt. Je Teppiche bedecken die Dielen, fast überreich sind die Wände und Möbel mit Gold geziert, und an der Decke befinden sich unzählige elektrische Beleuchtungen in allen Farben, die während der Vorführung hellen Tage entzündet

sind und gemeinsam mit der voll hereinflutenden Sonnenhelle einen seltsamen Lichteffect ergeben. Auf damastbezogenen, hochlehnigen Prunkstühlen sitzen die illustren Gäste, doch ist auch dem Gesinde der Zutritt gestattet. Kleine schwarze Nubierinnen drängen sich zwischen den wachhabenden Eunuchen an den Wänden und ein im Palais diensttuender Zwerg sticht unter den vielen Gestalten in seiner roten Uniform grotesk hervor. Der fremdländische Eindruck wird noch durch die vielen aufgestellten goldenen Kohlenbecken erhöht, in denen duftende und glimmende Holzkohlen für eine wohlige Wärme sorgen.

Die Vorführung beginnt. Jedes Kleid wird einer eingehenden Musterung, nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Händen unterzogen. Die Begehrlichkeit erwacht, dieses und jenes Kleid weckt die Sehnsucht nach dem Besitz und am Ende sind sechzehn von den vorgeführten dreissig Toiletten von den verschiedenen Prinzessinnen für den eigenen Bedarf gewählt worden. Noch nicht weit genug über die alten Vorschriften hinaus, um sich anders als in der von der Religion vorgeschriebenen Tracht auf der Strasse zu zeigen, haben sie zu ihrem eigenen grössten Bedauern für die vorgeführten herrlichen Pelzmäntel keine Verwendung, aber sie können sich im Beschauen dieser Prachtstücke nicht genug tun, lassen die schlanken, gepflegten Finger immer wieder über den weichen Hermelin gleiten und bekunden immer wieder ihr Interesse für die Innenseite der Mäntel, augenscheinlich sehr verwundert darüber, dass sich aussen der Pelz und innen Seide befindet.

Eine kleine Gruppe strenggläubiger Türkinnen, die es sogar vermeiden wollen, mit den anderen im geschlossenen Raume europäisch gekleideten Damen beisammen zu sein, haben sich in den Nebensaal zurückgezogen, ohne ihr Interesse für die modische Kleidung

unterdrücken zu können. Aus dem Prunkraum, dessen Wände, Decke und Boden gänzlich mit perlmuttereingelegtem Ebenholz ausgekleidet sind, blicken sie nur durch einen schmalen Türspalt auf die Herrlichkeiten, deren Besitz ihnen untersagt ist.

Im ersten Saale ist unterdessen die Vorführung unter den Klängen der Sultanskapelle zu Ende gegangen. Und nun haben die Damen einen echten Haremseinfall. Sie, die gewohnt sind, zur Kurzweil häufig Tänzerinnen zu sehen, bitten die Wiener Probierfräuleins, einen Walzer zu tanzen und die schönen, graziösen Geschöpfe in den entzückenden Balltoiletten zaubern die Illusion eines Ballfestes vor, das in seiner Männerlosigkeit allerdings keiner Wienerin behagen würde, die Türken aber in helles Entzücken versetzt.

Nach der Modeschau ist für alle Gäste ein Imbiss vorbereitet. Für die Prinzessinnen ist in einem märchenhaft ausgestatteten Speisesaal gedeckt und jeder Gebrauchsgegenstand, der sich in dem Raum vorfindet, ist aus gediegenem Gold. Die Wienerinnen werden im unteren Stockwerk bewirtet und auf der Tafel stehen Leckerbissen, die im tiefsten Frieden bei uns zu den seltensten Kostbarkeiten gehörten, in Konstantinopel aber augenscheinlich noch reichlich zu haben sind. Unten und oben unterhalten sich die Damen lebhaft von den neuen Eindrücken, die ihnen vermittelt wurden. Die Wienerinnen haben noch den Gebetsraum mit den Fenstern nach Mekka gesehen, dessen Boden eine wie der allerfeinste Strohhut geflochtene Strohmatten deckt, über welcher antike Seidenperser gebreitet sind. Bei den Haremsdamen aber dreht sich das Gespräch um die geschauten Toiletten, und da mag es wohl spät geworden sein, bis die Barkassen und Karossen den Heimweg antraten, denn wenn Damen über neue Toiletten sprechen, finden sie nicht so bald ein Ende; das ist in Konstantinopel ebenso wie anderswo.

Vormittags-Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele“
2. Ouverture zu „Tancred“ Rossini
3. Jay Mamam, Lied aus „Czardas-fürstin“ Kalman
4. Walzer aus „Autoliebchen“ Gilbert
5. Fantasie aus „Troubadour“ Verdi
6. Friedensglocken, Marsch Unrath

Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 595. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Fest-Ouverture A. Lortzing
2. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Dreimäderlhaus-Walzer J. Berté
4. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ O. Nedbal
5. Konzert-Ouverture in A-dur A. Klughardt
6. Largo cantabile in Fis-dur Jos. Haydn
7. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ G. Verdi

Abend-Konzert.8 Uhr. 596. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Im Herbst, Ouverture O. Köhler
2. Intermezzo in E-dur Joh. Brahms
3. Ballettmusik (4 Sätze) A. Luigini
4. Liebestraum nach dem Balte A. Czibulka
5. Ouverture zu „Rosamunde“ F. Schubert
6. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied F. v. Blox
7. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**NASSAUER HOF
Wiesbaden**

Täglich

Tee- und Abendkonzerte.

(4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr. — 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.)**Königliche Schauspiele.**Samstag, den 29. Dezember 1917.
298. Vorstellung.

19. Vorstellung. Abonnement B.

Alt-Heidelberg.Schauspiel in 5 Akten von
Wilhelm Meyer-Förster.
Anfang 7 Uhr.**Residenz-Theater.**Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Pers.sprecher 49.

Samstag, den 29. Dezember 1917

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfteilerkarten gültig.

Neuheit!

Clubente.Lustspiel in 8 Akten von Fritz Fried-
mann-Friedrich.**Stadttheater Mainz**

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 29. Dezember 1917.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ausser Abonnement.

Mittlere Preise.

Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 3 Akten von Dr. Willner
und Heinz Reichert.Musik nach Franz Schubert. Für die
Bühne bearbeitet von Heine Berté.Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.Vergesst die hungernden
Vögel nicht!**Kinephon-Theater,**

Tannusstrasse 1

Hella Moja,die reizende, talentvolle Künstlerin
in ihrem neuesten Meisterwerk:**Die Tochter der Gräfin Stachowska**

Schauspiel aus der polnischen

Gesellschaft in 4 Akten.

Im Gefangenlager zu Paderborn.

Moderne Nixen, köstl. Schwanke.Als Neujahrsgeschenk 2 Freikarten
bei Kauf eines Zehnerheftchens.**Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?**Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener
Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und
Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-
brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,
Restaurants, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.**Monopol-Lichtspiele,**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

Hedda Vernen

in ihrer besten Rolle als

Noemi, die blonde Jüdin

Tragedie in 4 Akten.

Durch die Ravensaschlucht

wildromantische Naturbilder.

Max u. Moritz, freies h. Busch.

köstlicher Schwanke in 3 Akten.

gespielt von Jise und Kurt Bois.

Als Neujahrsgeschenk 2 Freikarten
bei Kauf eines Zehnerheftchens.**Thalia.**

Modernes u. größtes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 • Telefon 6187

Restaurierung.**DIE GRILLE**

Grosses Drama in 3 Akten, b arbeitet

nach dem gleichnamigen Bühn. enwerk

In der Handrolle Olga Desmond.

Heimatlust

Interessante Erzählung eines Feldgrünen.

Der verfluchte Hut

Humoristisch

Das Donautal

Idyllisches Nat. arbild.

Geplück zur Bahn.
Eil- u. Frachtgut.
Reisebureau.
Tel. 12, 124 u. 242.
Büro: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.**L. RETTENMAYER**

Gepäck-Abholung.

Verpackung.

Möbeltransport und Lager.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.**Sonntag, den 30. Dezember.**11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Nachmittags 4 Uhr im grossen Saale:**Volkstümliches Konzert****Gäcilien-Verein Wiesbaden**

zum Besten der Städtischen Kriegsfürsorge.

DIE SCHÖPFUNG

für Solostimmen, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solisten:

Frau Anna Kämpfert, Königl. Württ. Kammer-sängerin,

Frankfurt a. M. (Sopran).

Herr Heinrich Kühnborn, Opernsänger, Darmstadt (Tenor).

Herr Alfred Stephan, Kammer-sänger, Darmstadt (Bass).

Eintrittspreise:

Logensitz und Mittelgalerie 1. Reihe 3 Mk., I. Parkett 1.

bis 20. Reihe, Mittelgalerie 2. und 3. Reihe 2 Mk., alle

übrigen Plätze 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen

ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Montag, den 24. Dez.

9 Uhr morgens an der Tageskasse im Kurhaus.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 31. Dezember (Silvester).

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr: Kein Konzert.

Dienstag, den 1. Januar 1918 (Neujahr).

4 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 2. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. Januar.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. Januar.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:**VI. Zyklus-Konzert.**

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solistin: Frau Wera Schapira (Klavier).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Bernhard Sekles: Die vier Temperamente, Tondichtung

für Orchester (zum ersten Male)

Leitung: Der Komponist.

2. Richard Strauss: Burleske für Klavier und Orchester

Frau Wera Schapira

P A U S E.

3. Friedrich Smetana:

a) Vysehrad aus „Mein Vaterland“

b) Die Moldau aus „Mein Vaterland“

4. Franz Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und

Orchester

Frau Wera Schapira.

Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen

ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 30. Dezbr.,

morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u.
2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett
21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk.,
Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie
Rückseite 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzend-

karten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk., anstatt 60 Mk., 12 Karten

für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk., anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht

ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen

Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch

die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine

erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten

Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim

Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung

genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze

kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 5. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. Januar.11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. Dezember 1917.

Aders, Hr. Rent., Elberfeld	Rose	Hufnagel, Fr., Königswinter	Cordan	Olivier, Hr. m. Sohn, Merzig	Grüner Wald
Albert, Hr. Dr.,	Kaiserhof	Hunzinger, Hr., Köln	Hotel Epple	Oparsky, Hr. Kfm., Vallendar	Hotel Berg
Apfen, Hr., Domäne Georgenhof	Moritzstr. 23	Hurdon, Hr.,	Zum Falken	Pautsch, Hr. Leutn.,	Hotel Berg
Assheuer, Hr. Kfm., Köln	Geisbergstr. 17	Huth, Hr. Kfm., Friedberg	Evangel. Hospiz	Peltzer, Hr. Musikdirektor, Elberfeld	Cordax
von Auer, Fr. Oberleutn., Altona	Wilhelma	Huth, Hr. Oberlehrer, Höchst	Scheffelstr. 6	Pfeifer, Hr. m. Fr. u. Bruder, Endbach	Karlshof
Aumüller, Hr., Rüdelsheim	Schwarzer Bock			Piepenbrink, Hr., Schöneberg	Christl. Hospiz II
				Piger, Frl. Oberlehrerin,	Christl. Hospiz II
Baldwin, Hr. Rent., Vacha	Reichspost	Ihl, Fr., Bad Orb	Karlshof	von Platen, Hr. Oberleutn.,	Reichspost
v. Banck, Hr. Reg.-Assessor a. D., Weimaritz	Rose	Imhausen, Hr. Leutn.,	Nerotat 31	von Platen, Fr. Oberleutn.,	Haus Wenden
Barkey, Hr. Kfm., Gütersloh	Taunus-Hotel	Isay, Hr. Kfm. m. Fr., Worms	Wilhelma	Raddatz, Fr. m. Begl., Danzig	Goldener Brunnen
Bartholomäus, Fr., Bonn	Nassauer Hof			Raiss, Hr.,	Evangel. Hospiz
Bastian, Hr.,	Alteesaal	Jacob, Hr. Kfm., Mannheim	Palast-Hotel	Rawitz, Hr. Prof. Dr. med. m. Fr. u. Begl.,	Charlottenburg
Sauer, Pst. Diakonissin, Cochem	Goldenes Kreuz	Jaffa, Hr. m. Tochter, Berlin	Rose		Nassauer Hof
Saum, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt	Palast-Hotel	Jäger, Hr., Aschaffenburg	Zum Landsberg	Rehfeldt, Fr., Hamburg	Grüner Wald
Saum, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Nassauer Hof	Jahn, Fr. m. Kind, Kassel	Evangel. Hospiz	Reinshagen, Hr. m. Fr., Frankfurt	Zur Sonne
Secker, Frl., Bad Ems	Goldenes Kreuz	Jerrich, Hr., Düsseldorf	Hotel Vogel	Reuter, Hr. Weingutsbes., Rüdelsheim	Nassauer Hof
Seckor, Hr., Erbenheim	Einhorn	Jesse, Hr. Regierungsrat, Münster i. W.	Residenz-Hotel	Freiherr von Riechthofen, Schüler, Liegnitz	Taunus-Hotel
Sehrendt, Frl., Landeck	Haus Kruse	Kalkmann, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Nizza	Rinck, Hr. Dr., Berlin	Rose
Seintre, Fr.,	Zum Erbprinzen	Kallenberger, Hr. m. Fr., Mannheim	Reichspost	Ritter, Fr., Königsfeld	Villa Alma
Senrath, Hr. Oberltn., Koblenz	Hotel Viktoria	Kallwat, Hr. Major, Berlin	Reichspost	Rohrbach, Hr. Direktor, Bremen	Hotel Riviera
Berg, Fr., Darmstadt	Hotel Berg	Kaufmann, Hr. Kfm. m. Tochter, Elberfeld	Cordan	Rosengarten, Fr.,	Kaiserhof
Berg, Hr. Dr. med., Frankfurt	Nassauer Hof	Kaufmann, Hr. Fabr. m. Fr., Berlin	Rose	Rosenthal, Hr. Kfm., Neustadt a. H.	Schwarzer Bock
Berg, Fr. m. Sohn, Mainz	Union	Kleinicke, Frl. Seminaristin, Kassel	Mozartstr. 9	Rothschild, Fr., Schlüchtern	Kronprinz
Berger, Fr.,	Eplanade	von Kiewitz, Fr., Berlin	Haus Icke	Rump, Hr., Frankfurt	Karlshof
Berger, Fr., Godesberg	Christl. Hospiz II	Koch, Hr. Oberleutn. z. See, Wilhelmshaven			Hessischer Hof
Bernstein, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Nassauer Hof		Biemers Hotel Regina		
Behse, Hr., Neuviad	Grüner Wald	Köckert, 2 Frln., Siegburg	Europäischer Hof	Salomon, Hr. Rent. m. Fam., Mainz	Haus Dambachthal
Bieber, Hr. Oberlehr. Dr., Meseritz	Oranienstr. 19	Körner, Hr. m. Fr., Mainz	Hotel Berg	Sammel, Hr., Bad Nauheim	Zum Kranz
Bieck, Hr.,	Zur Sonne	Kötschau, Hr. Kfm. m. Fr., Biebrich	Grüner Wald	Samuel, S., Hr. Kfm., Bad Nauheim	Europäischer Hof
Bium, Hr., Düsseldorf	Taunus-Hotel	von Kraatz-Koschla, Hr. Major a. D. m. Fr., Kassel		Sander, Hr. Fabr., Frankfurt	Villa Olanda
Böhm, Hr. Direkt. m. Fr., Gernsbach	Rose	Krafft, Hr.,	Dambachthal 5	Sander, J., Hr. Fabr. m. Fr., Darmstadt	Villa Olanda
Bommert, Hr., Cranichstein	Zum Erbprinzen	Kraemer, Hr. Ing. m. Fr., Mainz	Zum Falken	Santner, Hr. Leutn.,	Grüner Wald
Braun, Hr., Elz	Taunus-Hotel	Krämer, Frl., Mainz	Palast-Hotel	Schäfer, Hr. Kfm. m. Fr. Köln	Hotel Berg
Breitenbach, Frl. Lehrerin, Aachen	Haus Fliegen-Steiner	Kreuzberg, Fr. Rent., Aachen	Zum Erbprinzen	Schäfer, Frl., Frankfurt	Sanatorium Dietenmühle
Bulak, Fr., Hamburg	Grüner Wald	Kroschke, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen	Hotel Berg	Schaefer, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Butzer, Hr. m. Fr., Zweibrücken	Grüner Wald	von Kunowsky, Fr., Berlin	Residenz-Hotel	Scheibel, Hr. Leutn., Gonsenheim	Grüner Wald
		von Kutrowsky, Fr., Berlin	Residenz-Hotel	Schindler, Fr., Hamburg	Nassauer Hof
		Kurz, Hr. Hptm.,	Museumstr. 10	Schlesinger, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Riviera
				Schlesener, Fr. Oberlehrer Prof., Sonnenberg	Goldgasse 2
Caspar, Hr., Regensburg	Zum Landsberg			Schloss, Hr. Direktor m. Fr., Koblenz	Nassauer Hof
Cohen, Hr. Kfm., Düsseldorf	Palast-Hotel			Schmalz, Hr. Kfm. m. 2 Töchtern, Worms	Schwarzer Bock
Courant, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hessischer Hof			Schmid, Hr. Fabr., Feuerbach	Hotel Berg
Cramer, Frl. Rent., Godesberg	Pension Lerg			Schmidt, Fr., Rüdelsheim	Karlshof
Croiswarth, Hr. Kfm., Siegen	Reichspost			Schmidt, Hr. Sophienberg b. Eylan	Haus Oranienburg
				Schneider, Hr., Aschaffenburg	Evangel. Hospiz
Dern, Hr. Rechnungsrat m. Fr., Friedrichsthal,	Grüner Wald	von Laer, Hr. Leutn.,	Haus Wenden	Schubart, Hr. m. Fr., Limburg	Zum Posthorn
Deschler, Frl.,	Kaiserhof	Lange, Hr. Hptm., Erfurt	Evangel. Hospiz	Freifrau von Schuler, Giessen	Fremdenhof Wilhelm
Diederich, Hr.,	Grüner Wald	Lange, Hr. m. Fr., Mainz	Grüner Wald	Schultz, Hr., Mannheim	Hotel Epple
Dietz, Hr. Grosskfm., Nürnberg	Schwarzer Bock	Langensiepen, Frl., Essen	Evangel. Hospiz	Schuster, Fr., Mainz	Palast-Hotel
Dietz, Hr.,	Schwarzer Bock	Lantos, Hr. Fabrikdirektor, Frankfurt	Sanatorium Nerotal	Seck, Hr., Eisenbach	Einhorn
Dimpfel, Fr., Mannheim	Grüner Wald	Laurey, Hr. Dr., Berlin	Reichspost	Seelig, Frl.,	Weissenburgstr. 3
Dreyfuss, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Pension Heinsen	Lehnheuser, Hr., Frankfurt	Zum Falken	Seemann, Hr. Fabr. m. Fr., Frankfurt	Schwarzer Bock
Dröste, Fr. Major, Jüist	Haus Winter	Lenz, Hr.,	Vater Rhein	von Seegern, Hr. Ingenieur, Bremen	Goldenes Ross
		Lenz, Hr. m. Sohn, Hasselbach	Zur Stadt Biebrich	Semmel, Hr. Lehrer, Staffel	Grabenstr. 25
Ebeling, Kind, Alzey	Augenheilanstalt	Lenzbrunn, Hr.,	Hotel Berg	Seyd, Hr., Elberfeld	Palast-Hotel
Egenolf, Hr., Nassau	Einhorn	Leser, Hr. Oberlandesgerichts- u. Geheimer Justizrat Dr. m. Fam. u. Junger, Frankfurt	Hotel Berg	Siebel, Fr. m. Tochter, Hanau	Museumstr. 10
Eichholtz, Hr. Major m. Fr.,	Grüner Wald	Levy, Hr. Rent., Berlin	Rose	Silberfeld, Hr. Kfm. u. Fr., Breslau	Marktstr. 6
Engel, Hr. Fabrikdr., Mannheim	Schwarzer Bock	Lind, Frl., Sonnenberg	Rose	Simmer, Hr. Kfm., Elberfeld	Hotel Esplanade
Kelanger, Hr. Kfm., Luzern	Neubauerstr. 10	Lindner, Fr. m. Tocht., Godesberg	Rheinischer Hof	Simon, Hr. Kfm., Wüstwillersroth	Zum neuen Adler
		Loeb, Hr. Fabr. m. Fr., Stuttgart	Evangel. Hospiz	Stahn, Hr. Leutnant,	Evangel. Hospiz
von Falkenstein, Hr. m. Fr., Stettin	Grüner Wald	Lohmann, Hr. Gerichtsassistent, Hamburg	Rheinischer Hof	Stallmann, Hr., Würzburg	Grüner Wald
Faust, Hr., Köln	Vater Rhein	Loewy, Hr., Berlin	Pension Bosholm	Steiner, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Taunus-Hotel
Fell, Frl., Mainz	Grüner Wald	Lödemann, Frl., Berlin	Haus Icke	Steinitz, Hr. Architekt m. Fr., Eisenach	Grüner Wald
Peltzer, Hr., Oberstein	Schwarzer Bock	Lupan, Frl., Frankfurt	Hotel Berg	Stolz, Hr. m. Fr., Worms	Münchener Hof
Fichtel, Hr. Fabrik., Boppard	Union	Lays, Hr., Düsseldorf	Hotel Berg	Stenger, Fr., Köln	Fürstehof
Fick, Hr., Münster a. St.	Villa Hilma			Stern, Hr. Weinbdr. m. Fam., Würzburg	Kronprinz
Fischer, Frl., Chemnitz	Palast-Hotel			Sternberger, Hr. m. Fr., Speyer	Goldener Brunnen
Fixmer, Hr. Fabr.,	Evangel. Hospiz	Mainzer, Hr. m. Fr., Mannheim	Kronprinz	Strantz, Hr., Peine b. Hann.	Gasthof Krug
Fuhrmann, Fr., Jugenheim		von Maltitz, Fr., Bonn	Grüner Wald	Tauffenbach, Hr., Elberfeld	Hotel Esplanade
		Manes, Hr. Kfm. m. Fam., Nürnberg	Palast-Hotel	Träger, Hr. Univ.-Prof. Dr., Marburg	Grüner Wald
Gail, Hr. Pfarrer, Egenroth	Evangel. Hospiz	Marmann, Hr. Direkt. m. Fr., Eltville	Grüner Wald	Tröndle, Frl. Lehrerin m. Begl., Metz	Mainzer Hof
Gans, Hr. Kfm., Herfeld	Nassauer Hof	Marx, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Vogel	Uhr, Fr., Frauenstein	Rheinischer Hof
Garnier, Hr. Lehrer, Friedrichshafen	Union	Griffin von Matschka, Berlin	Fremdenheim Tomitus	Wachendorf, Hr. Kommerzienrat m. Fr.,	Rose
Garschagen, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock	Mayer, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Wachendorf, Hr. Leutnant, Frankfurt	Rose
Gatormann, Fr. Rent., Duisburg	Reichspost	Meerbach, Hr., Neuenahr	Rheinischer Hof	Wagner, Hr., Hattenheim	Einhorn
Gellert, Hr., Charlottenburg	Grüner Wald	von Meister, Schüler, Ilfeld	Luisenstr. 13	Wagner, Hr. Kfm., Bremen	Grüner Wald
Gippmann, Hr., Hommer	Zum neuen Adler	Menden, Fr. Justizrat, Köln	Villa Helene	Wahl, Hr. Verlagsbuchdr., Stuttgart	Schwarzer Bock
von Glesien, Schüler, Waren	Bierstädterstr. 34	Meyer, Fr. Justizrat m. Sohn, Charlottenburg	Villa Helene	Wahl, Hr., Bad Nauheim	Karlshof
Goldmann, Hr. Fabr. m. Fam., Oberwesel	Alteesaal	Meyer-Müllers, Fr. Hptm. m. Begl., Eltville	Residenz-Hotel	Wally, Hr. Ober-Ing., Erfurt	Alteesaal
Goldschmidt, Hr., Frankfurt	Rose	Michalowitz, Hr.,	Grüner Wald	Weber, Hr.,	Zur Sonne
Görke, Hr. Kfm., Kattowitz	Reichspost	Michelis, Fr., Königsfeld	Hotel Riviera	Weber, Hr. Kfm., Sell	Grüner Wald
Grabe, Fr., Offenbach	Karlshof	Mittelhäuser, Hr., Roda	Vater Rhein	Weger, Fr. Hauptmann, Kolberg	Hotel Cordan
Grabow, Hr. Kfm.,	Hotel Vogel	Mitten, Hr. Chirurg Dr. med., Hamm	Gasthof Krug	Wegener, Fr. m. Sohn, Frankfurt	Gerichtstr. 2
Grasetz, Frl., Zella-St. Blasien	Evangel. Hospiz	Miske, Hr. Assessor Berlin	Nassauer Hof	Weichert, Hr. Kfm., Tiefenthal	Grüner Wald
Grevel, Hr. Rent., Essen	Grüner Wald	Moerels, Hr., Neunkirchen	Europäischer Hof	Weigel, Hr.,	Pension Heinsen
Gruber, Hr., Idstein	Zur Sonne	Moser, Hr. Direktor, Düsseldorf	Kaiserhof	Weigt, Hr. Leutnant,	Villa Mercedes
Grüneberg, Hr. Ger.-Ass. Dr., Arnberg	Grüner Wald	Mühlenbrink, Fr. Major, Hannover	Hotel Humboldt	Weiss, Hr. Justizrat Dr., Frankfurt	Alteesaal
		Müllsch, Hr. K. u. K. Oberleutn., Krakau	Hotel Berg	Werner, Hr., Wien	Karlshof
Haas, Hr. Regierungsbaumeister, Kassel	Gasthof Krug	Müller, Hr. Ing. Bonn	Scheffelstr. 8	von Werner, Hr., Koblenz	Hotel Cordan
Hackerkamp, Hr., Mainz	Zum Erbprinzen	Müller, Hr., Gießen	Zum Erbprinzen	von Wicked, Frl., Rudolstadt	Kl. Wilhelmstr. 7
Hacker, Fr., Dresden-Kellerau	Weinbergstr. 20	Müller, Hr., Frankfurt	Zum Posthorn	Widenmann, Hr. Major, Deutz	Nassauer Hof
Hahnklee, Fr., Strassburg	Nassauer Hof	Müller, Fr. Schriftstellerin, München	Pension Scharre	Wieland, Fr., Potsdam	Schwarzer Bock
Haenert, Fr. Justizrat, Weimar	Cordan	Müller, Hr. Kfm., Köln	Nassauer Hof	Wikermann, Hr. Fahnenjunker, Deutz	Nassauer Hof
Hardtmuth, Schülerin,	Idsteinerstr. 1	Müller, Hr. Leutn., Friedland	Hotel Berg	Wilke, Frl., Marten	Einhorn
Heymann, Hr. Kfm. m. Fam., Frankfurt	Palast-Hotel	Müller, Hr. Fabrikdirektor m. Fr., Stuttgart	Hotel Berg	Wilkening, Hr., Bremen	Zum Erbprinzen
Heincke, Hr. Fabr. m. Fr., Pforzheim	Schwarzer Bock	Mylius, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Villa Helene	Wolf, Hr. Kfm. m. Fr., Alzey	Hotel Berg
Held, Frl. Opernsängerin, Essen	Gasthof Krug			Wolf, Hr.,	Zur Sonne
Helm, Hr. Dr., Frankfurt	Kaiserhof	Neumark, Hr. Dr. iur., Saarbrücken	Grüner Wald	Woeste, Fr. Oberleutnant, Darmstadt	Hotel Cordan
Henk, Hr. Kfm. m. Fr., Bad Nauheim	Zur Stadt Biebrich	Nitscheff, Hr. Hptm., Sofia	Grüner Wald	Zelt, Fr. m. Tochter, Saarbrücken	Sanat. Dr. Dornblüth
Hergenhahn, Kind, Niederlahnstein	Augenheilanstalt	Nolte, Frl. Dentistin m. Begl., Ems	Goldenes Kreuz	Ziegert, Hr. m. Fr., Frankfurt	Karlshof
Heyer, Hr. Leutn. m. Fr., Köln	Reichspost	Normann, Hr. Regierungsassessor Dr. m. Fr., Halle	Halle	Zimmermann, Hr. Fahnenjunker,	Imperial
Hochwein, Hr., Aschaffenburg	Pension Bosholm			Zimmer, Frl. Opernsängerin, Stettin	Nassauer Hof
Hoffmann-Stelnhäuser, Fr., Berlin	Evangel. Hospiz			Zobel, Hr. Offizier m. Fr.,	Hessischer Hof
Hoppe, Fr. Hptm., Berlin	Primavera				

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

von Laer, Hr. Leutn.,	Haus Wenden
Lange, Hr. Hptm., Erfurt	Evangel. Hospiz
Lange, Hr. m. Fr., Mainz	Grüner Wald
Langensiepen, Frl., Essen	Evangel. Hospiz
Lantos, Hr. Fabrikdirektor, Frankfurt	Sanatorium Nerotal
Laurey, Hr. Dr., Berlin	Reichspost
Lehnheuser, Hr., Frankfurt	Zum Falken
Lenz, Hr.,	Vater Rhein
Lenz, Hr. m. Sohn, Hasselbach	Zur Stadt Biebrich
Lenzbrunn, Hr.,	Hotel Berg
Leser, Hr. Oberlandesgerichts- u. Geheimer Justizrat Dr. m. Fam. u. Junger, Frankfurt	Rose
Levy, Hr. Rent., Berlin	Rose
Lind, Frl., Sonnenberg	Rheinischer Hof
Lindner, Fr. m. Tocht., Godesberg	Evangel. Hospiz
Loeb, Hr. Fabr. m. Fr., Stuttgart	Rose
Lohmann, Hr. Gerichtsassistent, Hamburg	Rheinischer Hof
Loewy, Hr., Berlin	Pension Bosholm
Lödemann, Frl., Berlin	Haus Icke
Lupan, Frl., Frankfurt	Hotel Berg
Lays, Hr., Düsseldorf	Hotel Berg
Mainzer, Hr. m. Fr., Mannheim	Kronprinz
von Maltitz, Fr., Bonn	Grüner Wald
Manes, Hr. Kfm. m. Fam., Nürnberg	Palast-Hotel
Marmann, Hr. Direkt. m. Fr., Eltville	Grüner Wald
Marx, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Vogel
Griffin von Matschka, Berlin	Fremdenheim Tomitus
Mayer, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Meerbach, Hr., Neuenahr	Rheinischer Hof
von Meister, Schüler, Ilfeld	Luisenstr. 13
Menden, Fr. Justizrat, Köln	Villa Helene
Meyer, Fr. Justizrat m. Sohn, Charlottenburg	Villa Helene
Meyer-Müllers, Fr. Hptm. m. Begl., Eltville	Residenz-Hotel
Michalowitz, Hr.,	Grüner Wald
Michelis, Fr., Königsfeld	Hotel Riviera
Mittelhäuser, Hr., Roda	Vater Rhein
Mitten, Hr. Chirurg Dr. med., Hamm	Gasthof Krug
Miske, Hr. Assessor Berlin	Nassauer Hof
Moerels, Hr., Neunkirchen	Europäischer Hof
Moser, Hr. Direktor, Düsseldorf	Kaiserhof
Mühlenbrink, Fr. Major, Hannover	Pension Humboldt
Müllsch, Hr. K. u. K. Oberleutn., Krakau	Hotel Berg
Müller, Hr. Ing. Bonn	Scheffelstr. 8
Müller, Hr., Gießen	Zum Erbprinzen
Müller, Hr., Frankfurt	Zum Posthorn
Müller, Fr. Schriftstellerin, München	Pension Scharre
Müller, Hr. Kfm., Köln	Nassauer Hof
Müller, Hr. Leutn., Friedland	Hotel Berg
Müller, Hr. Fabrikdirektor m. Fr., Stuttgart	Hotel Berg
Mylius, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Villa Helene
Neumark, Hr. Dr. iur., Saarbrücken	Grüner Wald
Nitscheff, Hr. Hptm., Sofia	Grüner Wald
Nolte, Frl. Dentistin m. Begl., Ems	Goldenes Kreuz
Normann, Hr. Regierungsassessor Dr. m. Fr., Halle	Halle
	Evangel. Hospiz

PELZE
NEUE MODELLE - EIGENER HERSTELLUNG
J. BACHARACH
HOPLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Stadt. Kaiser Friedrich Bad.

Das Badhaus ist am 31. Dezember 1917 bis 5 1/2 Uhr nachmittags geöffnet. Am 1. Januar 1918 bleibt es geschlossen.

Stadt. Bäderverwaltung.

Wir bitten unsere verehr. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder, Inhalatorium. Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsbureau.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 232.

Samstag, den 29. Dezember 1917.

5. Jahrgang Nr. 232.

Anmeldung zur Landsturmrolle

(Stadtkreis Wiesbaden).

Die im Monat Dezember 1900

geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Samstag, den 29. Dezember cr., vorm. von 8^{1/2}—12 Uhr, auf dem Militärbüro, Rathaus Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtscheine oder anderer behördlicher Urkunden (Jugendkarte, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

Wiesbaden, den 26. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Stadtkreis Wiesbaden.

Die 1898, 1897 und 1896 geborenen Militärpflichtigen, mit alleiniger Ausnahme der bereits Eingestellten, werden in Gemäßheit des § 25 der Deutschen Wehrordnung hiermit aufgefordert, sich zum Zwecke der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle am 3., 4. und 5. Januar 1918, vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr, auf dem Militärbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 51, anzumelden.

Die nicht in Wiesbaden geborenen Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1898 haben bei der Anmeldung ihre Geburtscheine, alle übrigen die in ihren Händen befindlichen Militärpapiere (Musterungsausweis usw.) vorzulegen.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer ein solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Reth, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Raschold, Drogerie Wöhr, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Moschel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Verteilung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Vorgmann.

Wachtung Scharfschießen.

Am 28. Dezember 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Wege, Idheimerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reitmauer (bis zum Kesselsbach) Weg Kesselsbach, Fischgraben zur Platterstraße, Kesselsbachweg bis zur Reichelsbachstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Gernsheimmanna

Laden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Läden anderweitig vermietet werden und zwar:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum (Erladen nach dem Rathaus)

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen.

20—21

Die beiden letzten Läden werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Städtische Bauverwaltung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1918

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 21. Januar 1918 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahrensgebühr festgesetzte Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden während der Dienststunden nur von 9 bis 12 Uhr vormittags in dem Amtsgebäude des Unterzeichneten: Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Papiereunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstfertigten Erklärung wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungsteuer erfolgte im Jahre 1917 für die Zeit bis zum 31. März 1920.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen, Hessen, Sachsen oder Lippe-Detmold steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorfrist findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von Ende Dezember ab durch die Post zugestellt. Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor usw.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Dr. Reihardt.

Vorsitzende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1917.

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Verkaufsblöcke

Wagmannstraße 18, 25, 31

bleiben wegen Inventuraufnahme

Samstag, den 29. Dezember 1917,

Montag, den 31. Dezember 1917

geschlossen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1917.

Der Magistrat, Altbekleidungsstelle.

Bekanntmachung.

Während der Weihnachtsferien stellt der Magistrat in der Schule am Berg geheizte Räume für die Kinder jeden Alters zu beliebig langem Aufenthalt während des Tages zur Verfügung.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1917.

Der Magistrat, Gläuling, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

betreffend die Entrichtung des Warenjahrespels für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 181 der Ausführungsbestimmungen zum Reichswarenpelgesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenjahrespel verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften in hiesiger Stadt aufgefordert, den steuerpflichtigen Jahresbetrag ihres Warenjahres für das Kalenderjahr 1917 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1918 der Steuerstelle, Rathaus Zimmer Nr. 2, schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbetreibender gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mk., so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen, Nachfragen u. dgl. liegt es aber im Interesse der im Fragen kommenden Gewerbetreibenden, der Steuerstelle auch in diesem Falle Mitteilung zu machen.

In den Anmeldungen ist der Gesamtbetrag der Zahlungen anzugeben, den der Gewerbetreibende im Laufe des Jahres für die im Vertriebe seiner inländischen Niederlassung gelieferten Waren erhalten hat, also der Verkaufspreis, nicht der Einkaufspreis, wie im Vorjahre bei einzelnen Anmeldenden geschehen ist.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150—30 000 Mk.

ein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Vorjahre wegen der Neuheit der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geübte Nachsicht in Zukunft nicht beibehalten werden kann, daß vielmehr bei jeder Übertretung das Strafverfahren eingeleitet werden muß.

Zur Erläuterung der schriftlichen Anmeldung sind Bordrücke zu verwenden. Sie können im Rathaus Zimmer Nr. 2 und 19 kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Jahresumsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebordrücke nicht zugegangen sind.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Rationierung des Gasverbrauches im Kalenderjahre 1918.

Die Dispositionen betr. die Einschränkung des Gasverbrauches vom 15. August d. J. werden auch bei der Rationierung des Gasverbrauches im Kalenderjahre 1918 und zwar zunächst für die ersten 3 Monate Anwendung finden.

Nachdem aber durch die Nachtragsverordnung des an Stelle des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas getretenen Herrn Reichskommissars für die Kohlenverteilung den Gaswerken bei der Durchführung der Einschränkungsvorschriften mehr freie Hand gelassen worden ist, wird die zulässige Gasmenge nicht mehr schematisch nach dem Verbrauch des Vorjahres, sondern nach dem individuellen Mindestbedarf ausgeteilt werden.

Da als Vorjahr das Kalenderjahr 1916 gilt, in dem anfänglich der Gasverbrauch noch gering war, muß die Gasabgabe in den ersten Monaten des neuen Jahres um etwa 20 v. H. gegenüber dem rationierten Verbrauch des alten Jahres eingeschränkt werden.

Die Mitteilung der für die nächsten 3 Monate festgesetzten zulässigen Gasmenge erfolgt schriftlich in der Reihenfolge der Messeraufnahmen. Diejenigen Abnehmer, die bei Beginn des Verbrauchsmonates Januar 1918 noch nicht im Besitze der Zuteilung sind, haben die Verpflichtung, sich unter Vorlage ihres Haushaltsausweises im alten Rathaus unter Zimmer Nr. 18 zwecks Entgegennahme ihrer Veranlagung zu melden. In keinem Falle können Abnehmer, die nicht oder nicht rechtzeitig benachrichtigt worden sind, daraus ein Recht auf unbefristeten Gasverbrauch ableiten.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1917.

Im Auftrage des Reichskommissars für die Kohlenverteilung.

Der Vertrauensmann: Dipl.-Ing. Urfeh, Oberingenieur.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 15. ds. einschl. 26. Dezemb.

1917 bei der königlichen Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten Annahmen:

Gesunden: 1 silberne Damenuhr, 1 Zigarrenschere, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Herren-Regenschirm, 1 Stoffhandbeutel mit Inhalt, 1 Damen-Haarlampe, 2 Portemonnaies, 2 Samthandbeutel mit Inhalt, Papiergeld, 2 Nadeln, 1 Händel, 1 Leib- und Bettwäsche, 2 Damenmüffen, 1 Nadelkissen, 2 Damenpelze, 1 Fahrrad, 1 neuer Handwagen, 1 Säbel-Koppel mit Schloß und Schaft.

Zugelaufen: 1 Hund.

Bekanntmachung.

Die häufig auftretenden Schwierigkeiten bei Beurkundung der Sterbefälle in den Standesregistern geben, zwecks Vermeidung späterer Berichtigungen, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Sterbe-Acten neben den Personalien des oder der Verstorbenen mit allen Vornamen auch die Namen und den letzten Wohnort der Eltern nachweisen. Es ist zum Eintrag einer vollständigen Urkunde deshalb dringend erforderlich, daß der Angehörige sich hierüber vorher Kenntnis verschafft. Wenn irgend möglich ist bei Angehörigen von Sterbefällen die Geburtsurkunde des oder der Verstorbenen oder bei verheirateten Personen die Eheurkunde vorzulegen. Bei solchen Familienkassenbuch dem Standesbeamten vorzulegen. Bei solchen Verstorbenen, welche nach 1874 in Wiesbaden geboren sind oder welche in Wiesbaden geheiratet haben, muß nur das Geburts- oder Eheurkunde bekannt sein, da diese Urkunden sich beim Standesamte befinden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

Das Standesamt.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden.

Mitte des Monats Dezember 1917 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Günstigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	440	440
	Resten u. Rohbraten, Hufe	640	640
	II. Kochfleisch v. Vorderstück	440	440
Schweinefleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	—	—
	II. Kochfleisch v. Vorderstück	—	—
	III. Kochfleisch v. Bauchstück	—	—
Lammfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	—	—
	II. Kochfleisch v. Vorderstück	—	—
	III. Kochfleisch v. Bauchstück	—	—
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	540	540
	II. Kochfleisch (Vorderstück, Rippen, Hals)	440	440
	I. Bratfleisch (Keule)	640	640
Schafffleisch	I. Bratfleisch (Keule)	—	—
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dammung)	440	440
	III. Kochfleisch (Brust, Hals, Dammung)	440	440
Schweinefleisch	I. Rohfleisch (Kardonnade)	480	480
	II. Keule, Schulter, Kamm	440	440
	III. Bauchfleisch	440	440
Inländ. geräuch. roher Schinken	a) im ganzen m. Knochen	—	—
	b) im ganzen o. Knochen	—	—
	c) im Ausschnitt	—	—
Inländ. ger. Schweinefleisch	ger. Schweinefleisch, mager	—	—
	ger. Schweinefleisch, fett	—	—
	Inländ. Schweinefleisch, rohes	440	440
Inländ. Schweinefleisch	ausgelassen	540	540
	ausgelassen	540	540
	ausgelassen	540	540

Bei Fleisch eine besondere Knochenbeilage von 20—33^{1/2} Pf.

Statistisches Amt.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.